



geöffnet 15. 11. 1875
1 Uhr in der Gelehrten
Platzstraße 12. Klein-
separatoren vierstöckig
bis Markt 50 Gulden durch
die Post 10 Gulden.
Gesamtkosten 10 Gulden.
Kaufpreis 30000 Gulden.

Zur Zeit der Ausgabe sind
die Kosten nicht verhältnissmäßig
nach den Reaktionen
niedrig.

Unternehmensauf-
nahmen: Hause und
Vogel, Gambaro & Co.,
Im. Wien, Brüder, Vogel,
Borsig, Brüder, v. St.
Bud, Messa in Berlin,
Brüder, Wien, Hamburg,
Brüder, v. St., Münn-
chen. — Deutsches & Co., in
Münster v. St. — Fr.
Vogel in Chemnitz. — Ha-
uer, Laddie, Ballier & Co.,
in Paris.

Damen: Schleife in Ledern
entfernen 2½ Uhr.
Damen: Abzügen und
2½ Uhr.
mit einer Apotheker
etwa 1½ — 1¾ Uhr.
Abzügen, Rahmenbleche

b Lager von allein
auf Schafffuß
Studentenkleid
allein nicht anstre-
nglich zu geste-
cken und schneller und

k und Depot
er,
e 13.

rumm
ir. an, Redal. Ne
seine Cylinder.
abre Garantie.

R. B.
rks-Schule.

ARCH
schlossen, sovi-
el möglich zu billig-
st bedeutendem Ma-
gazin Nr. 12.

ufseite
gen
angliche Studien-
t Gegenstände von
swaren.

ANN,
1. Etage.

ge,
Garantie,

nte. Böttcher,
er. Gravure,
des andere Ge

DP,
Kreuzstraße.

reichliches Betrie-
b mit dem einzige-
mehrheitssitzende
12-jähriger Erfolg.
Vor Nach-
schau bei Klinika

Tyrol bewalte-

traten-
Lager,
Schauspieler.

Nr. 20.

bier

Haus,
u. Töpferei.

J. Räumen
renmöbel und
billig
Nr. 51 part.
10 Uhr bis Mitt-

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Mr. 193. Einundzwanziger Jahrgang.

Wittredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Neujahrs: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 11. Juli 1876.

Politisch.

Sie und apostolische Majestät haben sich in Reichstadt verständigt. Also steht's überall zu lesen. Russland und Österreich sind einig, aus dem Dreitälertbund wurde der Zweitaletbund. Das Zeichen des deutschen Kaisers, die Abwesenheit des deutschen Kaisers unterscheidet die Kaiserweltstunde in Reichstadt sehr bemerkenswert von früheren Zusammenkünften. Wozu einigten sich aber der zweite Alexander und Franz Josef I.? Sie wollen die Bildung eines größeren Slavenstaates an der Donau nicht dulden, rufen die einen. Die Magyaren fühlen ihre ungerechtfertigten Herrschaftsglücke auf Neuerste bedroht, wenn ein großes Serbien südlich an der Grenze entsteünde. Nun hat's damit nach den Siegen, welche die Türken auf allen Punkten erfochten haben, gar keine Eile. Serbien mag vielmehr Gott danken, wenn die Fürtreppen der Großmächte verfügt, daß die einbrechenden Türken nicht das übermächtige Serbienland in ein türkisches Reichsalter verwandeln. Trotzdem ist Österreich wie Ungarn voller scheimhübscher Neden von Occupation und Intervention. Die Eiselschänke möchten am liebsten in Bosnien eindrücken und diese Provinz annexieren, die Magyaren brennen auf Strafexection gegen Serbien. Es seien uns da noch ganz allerliebst Überraschungen bevor. Die größte ist jedenfalls die, daß Österreich und Russland, die im Oriente widerstreitende Interessen besitzen, sich mit Abschluß Deutschlands verständigen. Man traut seinen Sinnen nicht, wenn man liest, daß Russland, welches bisher die Serben so kräftig unterstützte, sie im Falle eines Sieges um Ländergewinn bringen will!!! Das darf nur an der Donau bekannt werden, und man wird sehen, wie rasch der Krieg zu Ende gesetzt. Insfern hat Franz Josef die volle Wahrschau prophezeit, als er auf der Heimreise den Russen die besten Friedensversicherungen ertheilte.

Es bedarf keiner zwei Worte, um zu versichern, wie lebhaft alle Welt über diese freundliche Wendung erfreut sein kann. Das Beste dazu haben die siegreichen türkischen Waffen gethan. Wenn die serbischen Generale die Züchtigung erhalten, kann Russland beim besten Willen nicht an einer Gebietsvergrößerung der Serben arbeiten. Ob die friedliche Ebene, die Russland annimmt, ernst gemeint ist oder Graf Andrašy abermals sich aufs Eis führt, läßt darüber lann nur die Zukunft entscheiden. Genug. Andrašy, der bisher gut bismarckisch war, ist jetzt gut russisch geworden. Welches Spiel der ebe Ungar Graf mit dem Zigeuner in den Adern eigentlich beabsichtigt, läßt sich schwer sagen. Wer da behaupten wollte, er spielt ein doppeltes Spiel, sei officiell für die russische Freundschaft Feuer und Flamme, thue aber Alles, um eine russenfeindliche Stimmung zu unterhalten, der hätte vielleicht auch nicht Unrecht. In der Politik gilt Alles für erlaubt, der Erfolg entscheidet. Wir bemahnen ein unerschütterliches Misstrauen gegen die Seiltänzerkünste des Ungar Grafen. Wer vor sechs Wochen, unmittelbar vor dem Kriegsausbrüche, in den österreichischen Delegationen feierlich verkündete: „der europäische Friede sei nun thatsächlich gesichert, so weit menschliche Vorauksicht reiche“, der hat entweder nicht die geangabe menschliche Vorauksicht, die zu solchem Posten erforderlich, oder er täuscht die Welt mit leeren Phrasen. Immerhin mag sich Andrašy Glück wünschen, daß die neuesten Entscheidungen auf dem Kriegschauplatz der Erhaltung des Friedens in Europa sehr günstig laufen.

Wo steht denn Milan, der Serbenfürst, der sich schon als Großfürst von Bosnien huldigen läßt? Aufenthalt derzeit unbekannt. Kriegsrath hat er bisher nicht davon getragen. Wenn doch das offizielle Kriegslägerbüro der Serben etwas über Milans Aufenthalt mittheilen wollte, statt der elenden Siegeslügen! Eine so thörichte Kriegsführung, wie die Serben fertig brachten, ist freilich polizeiwürdig. Auf drei Seiten ist Serbien von der Türkei umklammert. Statt nun mit der Hauptmacht sich auf eine der schwachen Seiten der Türken zu wenden, verzettelten die Serben ihre Streitmacht auf einer Grenzlinie von 120 Meilen Länge in 9 einzelne, ungefähr 10,000 Mann starke Armeecorps. Diese sind denn nun überall von den in festen Positionen stehenden Türken gehörig ausgerufen worden. Noch lebt in den Türken der kriegerische Geist, den Mahomed seinen Belernern einfloß. Diese Türkei, benennt durch einen gewaltigen Thronwechsel erschüttert, außer Stande sich am modernen Geiste zu verjüngen, unfähig einer Culturaufgabe, das Herrschaft eines europäischen Staats, zeigt sich ungewöhnlich stark, sobald die Entscheidung den Schwert annehmen will. Der Verteidigung sich und seine Kriegsführung. In der Häufigkeit der Behauptung befestigter Orte leisteten die Türken von jeher Auferordentliches. Hinter Wällen sind sie fast unüberwindlich, und es gehören die größten Anstrengungen dazu, sie zur Übergabe eines, wenn auch noch so schlecht versehenden festen Platzes zu zwingen. Die Belagerung von Suliaria im letzten orientalischen Kriege durch die Russen hat gezeigt, daß die Türken ebenso dem Hunger, als einer furchtbaren Artillerie zu trocken verloren. Die Aufständischen der Herzegowina haben in seiner Weise das kleine Trebinje bewältigen können, und die ganz abgeschnittene und ausgehängte Grenzfeste Niš hat sich ein halbes Jahr gehalten, bevor es Muhatar Pascha gelang, sie nach den Kämpfen im Dugapasse zu verproviantieren. Nun haben die Türken in allen von ihnen beherrschten Ländern, und so auch in Bosnien, in der Herzegowina, in Bulgarien, zahlreiche kleine Festungen. Während man in allen Ländern Europas, dem Fortschritte der Artilleriewaffe und der Ingenieurkunst folgend, immer mehr die Zahl der festen Plätze reduzierte und nur einige wenige Hauptfestungen beibehielt, die allerdings in großerartigem Maßstabe erweitert und armirt wurden, wimmelt es in der Türkei förmlich von Gitterbällen, festen Schlössern, verschwanzten Orten und Festungen.

Für die leichten scandalösen Auftritte, welche die Sitzung der französischen Deputiertenkammer in Versailles bestreite, die Bonapartisten allein verantwortlich zu machen, wäre ungerecht. Die Unbekanntheit der Republikaner trat ebenso strohig in Schuld. Gambetta

brachte öffentlich die Vorgänge in der polytechnischen Schule zur Sprache, daß die Jesuiten ihren Böglungen vor dem Examen die zu lösenden Aufgaben verrathen haben. Je heißer dieser Gegenstand war, der allerdings wegen seiner Bedeutung wohl vor das parlamentarische Forum gehörte, desto nothwendiger war auf Seite der Republikaner die größte Wohligung und Selbstbeherrschung. In gresser Beleuchtung erschienen hier einmal wieder die Künste und Mittelchen, womit die Clerikalen in Frankreich ihren Anhängern über die Klippe mangelnder, wissenschaftlicher Vorbereitung hinweg zu Lemtern, Würden und Besoldungen im Staat zu verhelfen wissen. Diese ganze clerikale Durchslechterei mit ihren schmückenden Handreichungen an den Pranger zu stellen und für die Zukunft ohnmächtig zu machen, war keine unmördige Aufgabe für die Republikaner Gambetta's. Leider läßt sich jedoch Gambetta durch die cynischen Unterbrechungen der Bonapartisten, welche sich berufen glaubten, den Clerikalen beizuspringen, verdecken, seine Gegner an das Verbrechen des letzten Krieges zu erinnern und ihnen die Fäulnis des Kaiserreiches vorzuhalten. Und nun ergosfen sich aus den gesetzenden Schleien die trieben Gewässer jener Gamin-Sprache, die ein Gasagnac so wunderbar cultivirt. Die Bonapartisten zählten den Republikanern mit gleicher Münze heim, Gasagnac nannte die republikanische Staatsform einen „Nishhausen“. Tags darauf beantagierte lächerlicherweise der Republikaner Maron, daß solle die Urheber des Staatsstreichs Napoleons von 1851 in Nullage standen versehen; die Bonapartisten gebrauchen die Retourfute und verlangen die Bestrafung der Urheber des 4. Septbr., wo das Kaiserreich gestürzt wurde. Nicht die Republik hat damals dem Kaiserthum den Sturz bereitet, sondern deutsche Waffen, deutsche Siege zertrümmerten den Kaiserthron. Es zeugt von wenig geschichtlicher Erfahrung, wenn die Republikaner glauben, daß das napoleonische Regiment, das sich Frankreich 20 Jahre gefallen ließ, lediglich den eitlichen Männern des Staatsstreichs zur Last zu legen ist.

Locales und Sachisches.

Der Kronprinz Humbert von Italien und dessen Frau Gemahlin Margaretha, bekanntlich eine Nichte unseres Königs haben am 10. Juli Rom verlassen, um morgen Mittwoch, den 12. d. s. am Königslager von Villniß zu schätzigen Besuch einzutreffen. Zu seinem Empfang ist der italienische Gesandte aus Berlin, Graf de Launay nebst Gemahlin, hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften beabsichtigen auf dieser Reise auch Petersburg zu besuchen.

Wir erhalten von einem gegenwärtig in Nagacza aufhaltenden Landesmann folgende Mitteilungen: „Vergangenen Montag wurde und wenigen jetzt hier weilenden sächsischen Landsleuten die Freude zu Theil, endlich unser hochverehrtes und längst hier erwartetes Königsparadies in die bereits gehaltenen splendiden Salons im Hotel Quellenhof einzutreten. Tags zuvor goss es hier in sündhaftartigen Strömen, aber noch zur rechten Zeit hatte sich der hier oft unerbittliche Jupiter Pluvius zurückgezogen und lachender Sonnenschein lagert seitdem auf dem schönen Rheinthal, als hätte er nur darauf gewartet, daß die Herren in den sächsischen Räumen über die Einkommensteuerfrage einig würden. — Schon am folgenden Morgen nahm der König sein erstes Bad in den sogenannten Neubädern, die durch bedeutende Gänge mit dem Hotel Quellenhof verbunden sind. Die Baffins haben hier nicht die sonst übliche Wanzenform, sondern bilden ein geräumiges Achteck, dessen Inhalt durch unausgesetzten Zufluss aus der reichen Quelle in Präfers auf der Temperatur von 28° R. erhalten wird. Das klare Element in den glänzend weißen Fliesen ausgelegten Baffins ist überaus einladend und es ist nicht zu verwundern, daß auch die Königin, sowie Damen und Herren aus dem Gefolge, fleißig diesem Genusse sich hingeben.“

Der Tag beginnt hier zeitig. Schon 1½ Uhr sieht man in der Regel die Königin Carola auf der Promenade oder aus

der Wiese kommen, während in den späteren Morgenstunden die hohe Frau häufig in der malerischen Tannenbachschlucht emsig Landschaften fliegend angelotzen wird. Den König sieht man wohl zuweisen, wenn er nicht von den Geschäften an den Schreibtisch gevestelt ist, mit Lectüre beschäftigt, auf dem Balkon seiner Wohnung oder im Ofen-Cabinet des Kurhauses. Präcis 1 Uhr ist Tafel, zu welcher am Donnerstag auch der hier weilende Geh. Rath Hübel mit Fräulein Tochter befohlen war. Dann folgt die Nachmittags-Cigarre, zu der die gehamte hohe Gesellschaft in der Regel auf einem vor dem Salon der Königin gelegenen Balkon mit prachtvoller Aussicht Platz nimmt. Wiedann fahren die Equipagen vor und sofort geht es nach einem von den zahlreichen schönen Aussichtspunkten oder Berggässchen, die besonders zu Wagen, vor hier so leicht zu erreichen sind. Möge das herzliche Sommerwetter den Aufenthalt des Königspaars in den Alpen auch ferner begünstigen. Hast hat es den Anschein, als wollte es eine Zeit lang seinen sonst so leicht wandelbaren Charakter verleugnen.“

In der Brüsseler Ausstellung für Sanitätswesen, Rettungs-
wesen im Kriege, wollte der Präsident des Gesundheitscongreses, Prof. Rath Dr. Günther aus Dresden, dem nach Brüssel gegangenen

deutschen Kronprinzen die Ambulanzen zeigen; der Prinz bemerkte anwehend, er habe deren nur zu viel schon gesehen und gehe vor,

die Werkzeuge des Friedens zu betrachten. König Leopold begleitete den Kronprinzen auf seinem Besuch des Schlachtfeldes von Waterloo.

Während der Zeit der diesjährigen Beurlaubung des hiesigen Stadt-Commandanten, Herrn General-Veitentnant C. v. Hausen, vom 9. bis mit 20. d., werden dessen Geschäfte von dem

Commandeur der 1. Inf.-Division Nr. 23, Herrn Generalmajor v. Abendroth, mit versehen werden.

Wenn die männliche Giraffe bisher einsam im Zoologischen Garten war, so ist sie nun mehr seit Sonnabend eine

Gesellschaft zugefüllt worden. Die neue weibliche Giraffe ist von dem

an diesem Tage durch Dresden gekommenen Thierhändler Reiche

aus Ahlsfeld angekauft worden. Derselbe kam mit vier großen Wagen,

enthaltend 8 Giraffen, 3 Nilpferde, ein doppelhörniges Rhinoceros, Edelweiss, junge Löwen, seltenes Geflügel &c. und wäre früher hier eingetroffen, wenn die Verwaltung der österreichischen Staatsbahn nicht für die vier Wagen von Wien bis Bodenbach die unbegreiflich hohe Summe von 1500 Gulden verlangt hätte, die Herr Steiche nach langen Verhandlungen vor der Hand doch noch erlegen mußte, ehe er fahren konnte.

— Statistik der drei Standesämter zu Dresden auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1876:

Bezeichnung der Fälle: I. II. III. Summa.

Geburtsfälle überhaupt 923 1843 905 3761

davon: unrechte 88 565 96 749

Stillingsgeburten 6 22 7 35

von östl. Einheit. angezeigt — 513 12 525

Sterbefälle überhaupt 644 1280 643 2567

davon: Todgeburten 59 86 52 197

von östl. Einheit. angezeigt 1 377 78 456

Selbstmord 14 20 10 44

Mord 1 — 1 — 1

Berufungen überhaupt 6 13 12 31

davon auf standesamt. Grund. 414 406 329 1209

Auf gebotsvorhandungen 484 577 377 1438

Ein hiesiger Cigarrenhändler ist gestern auf freie Weise um eine Liste Cigarren betrogen worden. Ein Herr, angeblich mit Namen Müller aus Köthenbroda, hatte den betreffenden Kaufmann gebeten, die Cigarren ihm nach einem Gasthause der Altstadt zu schicken. Der Cigarrenhändler sandte auch seinen Markthelfer mit der bestellten Liste nach jenem Gasthause, woselbst der angebliche Müller gegenwärtig war, dem Markthelfer die Cigarren abnahm und ihn aufforderte, doch zu warten und ein Glas Bier zu trinken, bis seine aufforderte, doch er von dem Unbekannten um die Cigarren gezeigt worden sei, ihn wieder finden können.

— Vorgestern hat sich der in Dresden bei einem Tischler in der Altstadt in der Leiter befindende Bruno Grundmann aus Kleinburg an einem Apfelbaum unterhalb Gittersee mittels Taschenknüppel erhangt. Rahrungsorgeln dienten das Motiv zum Selbstmorde.

— Am 8. Juli Nachmittags schlug ein Blitz in das in Loschwitz gelegene Wohnhaus des Tischlermeisters Mäder, ohne jedoch zu zünden. Der Besitzer, welcher an der offenen Thür der Werkstatt stand, fiel vom Blitz getroffen in die Arme seines dansenden Bruders, erholt sich bald wieder und hat außer einem verschengten Hinterkopf und den bis zum Fuße sichtbaren Blitzeur weiten Schaden nicht erlitten. Der Essenloß des Hauses ist zerstört, wie auch fast jedes Zimmer Spuren des herüber und hinüber gefahrenen Blitzes aufzuweisen hat.

— Einem in der Stiftsstraße wohnhaften taubstummen über die Einkommensteuerfrage einig würden. — Schon am folgenden Morgen nahm der König sein erstes Bad in den sogenannten Neubädern, die durch bedeutende Gänge mit dem Hotel Quellenhof verbunden sind. Die Baffins haben hier nicht die sonst übliche Wanzenform, sondern bilden ein geräumiges Achteck, dessen Inhalt durch unausgesetzten Zufluss aus der reichen Quelle in Präfers auf der Temperatur von 28° R. erhalten wird. Das klare Element in den glänzend weißen Fliesen ausgelegten Baffins ist überaus einladend und es ist nicht zu verwundern, daß auch die Königin, sowie Damen und Herren aus dem Gefolge, fleißig diesem Genusse sich hingeben.“

Der Tag beginnt hier zeitig. Schon 1½ Uhr sieht man in der Regel die Königin Carola auf der Promenade oder aus

der Wiese kommen, während in den späteren Morgenstunden die hohe Frau häufig in der malerischen Tannenbachschlucht emsig Landschaften fliegend angelotzen wird. Den König sieht man wohl zuweisen, wenn er nicht von den Geschäften an den Schreibtisch gevestelt ist, mit Lectüre beschäftigt, auf dem Balkon seiner Wohnung oder im Ofen-Cabinet des Kurhauses. Präcis 1 Uhr ist Tafel, zu

welcher am Donnerstag auch der hier weilende Geh. Rath Hübel mit Fräulein Tochter befohlen war. Dann folgt die Nachmittags-Cigarre, zu der die gehamte hohe Gesellschaft in der Regel auf einem vor dem Salon der Königin gelegenen Balkon mit prachtvoller Aussicht Platz nimmt. Wiedann fahren die Equipagen vor und sofort geht es nach einem von den zahlreichen schönen Aussichtspunkten oder Berggässchen, die besonders zu Wagen, vor hier so leicht

Blätter,
nichtgasse 49.
Blätter große
Art.
Blätter bla-
ein Vorlehn
Welschzähnung.
S. in die
zulegen.

R.
er einem jun-
d wahligen
te Beamten-
s. Art. unter
Ges. d. Bl.

00 M.
eine erste
en. S. H. 6 an
vorgeben.

ines
ken-
ll, S.
nige 7, pt.

Hr. u.
Zthr.

adgrund-
entrichten-
doell c. zu
auszulegen.

mann.
aler

adgrund-
andasse ab-
s. Herren
n Haasen-
Chemnig

chen blüht
den Herren
6 Thlr.
derden unter
15

mann bittet
v. 25 Mr.
Welschzähnung.
die Exp. d.

berlich um
so bis 40
n und mo-

ster D. A.
d. Bl. Bl.

mer u. ge-
bitte ein
in ein Dorf
gen pfün-
Gute
16 in d.

al-
H.

utgelege-
Badestadt
nugender
 Sicherheit
s. Darauf
werden
26 post-
beteten.

sten,
auf führt
der folgen-
n füre
Kleid
t nicht zu
mänteln".
der. unter
straneu-
niedigen.

iehen
warenlager
w. Verbi-
den mit
Bl. unter
ben.

sich
Ostbel
schrift w
gelucht
Stuben, 3
bedecken
en Stein-
Zenter.

ein
Dresden
Kam-
der, wird
erlebt, be-
nderster
sucht.
Ringad
v. d. Bl.

Lochw
Reuter
zu Bla-
dt.
nichtg
die Exp.

affstelle
art. L.

Falkenstraße 53

Die I. et. II. Etage preis-
wert zu verm. Bl. d. Bl. d. Bl.
Für zwei Herren ist ein Dienst.
Fr. feuerlich mobl. Zimmer
für sofort oder ten 15. Juli zu
vermieten.

Kloßholzplatz 2, 4.

Eine erste Etage mit Gatten
und einer Dachwohnung
find zu vermieten.

Neustaden,
Straße 4, Nr. 8.

Gefücht wird von einem pen-
sionierten Offizier eine müh-
liche Wohnung, 1 Wohn-
und 1 Schlafzimmer, in der Alt-
stadt, 1 über 2 Treppen, Preis
bis 30 M., monatlich, an längere
Zeit. Abreisen unter N. F. 7
in der Expedition d. Bl. nied-
zulegen.

Alte, unter

W. G. Z. 30.
erbeten in die Exp. d. Bl.

Ein Haus,

umwelt der Post, welches 750
Thlr. Miete tritt, einen Ver-
kaufsladen, Kostüm und Hü-
terhaus hat und fast zu verhie-
benen Geschäftsinhalten eignet, ist in
den letzten Preise von 2500 Thlr.
mit 1500 bis 3000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen. Die un-
belebten Räume können 5
Jahre stehen bleiben. Spezielle
Räume durch H. J. Trautner,
große Freiburgstr. 12.

Ein Material- waren-Geschäft,

verbunden mit Restauration u.
überbauter Regelbahn, massiv
gebaut, in einem großen Kreis-
kreis, an der Bahn gelegen,
Brandkasse 1500 Thlr., Umlauf
600 Thlr., soll wegen Ausfall
eines Winkels verkaufen werden.

Preis 4000 Thlr.

Abjahr 1500
bis 2000 Thlr., nach Überein-
kunft. Waren nach Inventur.
Gute Schlachterei. Röft
gekenn, mit 4 Ecken Land in
einem armen Dorf ausgeschweift
Kundt ist zur Stadt ist wegen
vergessener Alter des Betriebs
zu verkaufen. Preis 4000 Thlr.

Ein Materialwaren-Ges-
chäft in einer Stadt mit
1800 Einwohner, reizvoller
Vage (auch feste Restauration
dabei betrieben werden) soll
wegen Ableben des Besitzers
verkaufen werden. Preis 2200
Thlr., abz. 1000 Thlr. Waren
nach Übereinkunft. Schriftliche
Anträge werden beantwortet,
wen 20. Bl. in Bremen
begegnet sind. Bl. erbeten

Rob. Schaffrauth
in Niesa a. C.

Bahnhoftorstr. Nr. 130.

Günstig für junge thätige Fleischer!

Günstig in der besten Weise schon
über 100 Jahre in einem Re-
nomm. bestehende Fleischerei
mit Scheune, Stallung und
Wohnhaus gelegen, in gutem Zu-
stand, 2 Ecker Feld 1. Klasse,
mit wenigen Abgaben, ist wegen
jetz altherühmten und vorge-
zogenen Alters des Besitzers sofort
zu verkaufen. Die Fleischerei
liegt zwischen 4 hübschen Städ-
ten und hat eine ausgeschilderte
Rundfahrt. Kundt erhältet
H. Heyder, Gaststätte in
Mutzschen bei Grimma.

Ein Rittergut,

1700 Morgen, in bester Gegend
Mitteldeutschland, an Bahn und
Kreisstadt gelegen, mit Schloss,
großen Park, sehr guten Inven-
tor, guten Böden, schlag-
barer Kieselerde, in Zahlung
gewollt. Kundt erhältet
H. Heyder, Gaststätte in
Mutzschen bei Grimma.

Ein Rittergut,

1700 Morgen, in bester Gegend
Mitteldeutschland, an Bahn und
Kreisstadt gelegen, mit Schloss,
großen Park, sehr guten Inven-
tor, guten Böden, schlag-
barer Kieselerde, in Zahlung
gewollt. Kundt erhältet
H. Heyder, Gaststätte in
Mutzschen bei Grimma.

Handgrundstück-Verkauf.

Wein in freizeitlicher Vage in
der Nähe des Bahnhofs gelegen,
die Fleischerei sehr schwang-
haft vertrieben wurde, soll Ver-
änderung halber sofort unter
günstigen Bedingungen verkaufen
oder verdrückt werden.

Penig, Altstadt.

Wilhelm Gilmann,

Leipzigerstraße.

Mit 3000 Thlr. Anzahlung
wird ein Haus in Dresden,
Altstadt Seite, mit vielen Ge-
boten, zu kaufen gelucht. Bl.
mit Angabe des Kreises erbetet
man unter R. F. H. in die
Exp. d. Bl.

Eine Villa,

"Schwartzhof", mit großem, zum
Hof als beständenem Garten in
unmittelbarer Nähe der Station
Niedersedlitz soll für einen billi-
gen Preis verkaufen werden. Bl.
durch den Besitzer

Oberholzstr. Nr. 16.

Gutsverkauf.

Ein Landgut von sehr guter
Bodenfruchtbarkeit, 75 Acker
Areal umfassend, mit guten Ge-
bäuden, sowie Berg. lebendem
und totem Inventar, in leicht
veräußelnd und beliebt man
Offer unter N. H. 127 bei
den Herren Haasenstein u.
Vogler in Leipzig niedergelagert.

Güter

Von 120, 170, 220, 300 u. 350
Morgen pr. 240 £. M. in der
ebenen Gegend des Landes be-
legen, sind wie zum sozialen
Verkauf übertragen. Besitzer
nehmen sich an Notizzeich-
nungen zu wenden.

Bl. in Mecklenburg.

C. Tretow.

Rittergutsverkauf

Ein Rittergut Sachsen in
Nähe mehrerer gesuchter Städte,
2 Stunden von der Bahn pracht-
voll gelegen, soll sofort verkaufen,
aber gegen ein kleineres Ritter-
gut Landgut vertauscht werden.

Dasselbe enthält 240 Acker, 100
Acker, wobei ca. 165 Acker in
einem Pflege, 35 Acker Wiesen,
30 Acker Wald, 4 Acker Kartoffel-
feld, Rest Wiesen u. Verhau-
ten, sowie Bremser und Siegel sind.

Das lebende und tote Inventar
wie Wäschinen vollständig, be-
sonders 50 Stück Blinder, 11
Pferde, schw. Schweine usw.

Baulichkeiten im besten Zu-
stande, mehr neu, manch u. ge-
widet. Preis 90.000 Thlr., bei
20. Bl. dieser Anzahlung,
Hypothek läuft. Nur Selbst-
käufer wollen ihre Adressen unter
G. R. 883 bei Haasenstein u.
Vogler in Altenburg gelangen lassen.

(H. 38063.)

Geschäft s- Verkauf.

Ein nachv. gutes Siedlung-
und Rohlengeschäft mit massiv
gebautem Haus u. Garten-
grundstück, gr. Nebträgen u.
unmittelbar am Bahnhof ge-
legen, ist unter günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen.
Zur Übernahme machen sich
6-8 Tonnen Thlr. notwendig und
werden geachtete Rechnungen ge-
bietet. Ihre Briefe unter Bl. 1000
T. B. 955 an die Announce-
rung von Haasenstein u.
Vogler in Chemnitz gelangen.

(H. 32638.)

Mühlen- Werkauf

Ein neues Handelsmühlen-
Gebäude, mit eingehobelter
Brotbackerei, gut. Nebträgen u.
Gartengrundstück, gr. Nebträgen u.
unmittelbar am Bahnhof ge-
legen, ist unter günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen.

Zur Übernahme machen sich
6-8 Tonnen Thlr. notwendig und
werden geachtete Rechnungen ge-
bietet. Ihre Briefe unter Bl. 1000
T. B. 955 an die Announce-
rung von Haasenstein u.
Vogler in Chemnitz gelangen.

(H. 32638.)

Grenadines- tieffschwarz

elegante Ware, habe ich
noch einige Stück auf Vor-
ber, wobei ich das Meiste
mit 60 Pf. Elle mit 35
Pf. abgebe.

Rob. Bernhardt,
23 Freibergerplatz 23.

Hochdruck- Gravur s- Dampfmaschinen

in kräftiger bewährter Construk-
tion und eleganter eleganter
Ausführung liefern unter Gar-
antie an Lager, von 2, 4, 6,
8, 10 und 12-15 Minuten, die
größte Maschine in türkisfar-
neit.

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik
und Eisengießerei,
Halle a. S.

Wattdeisen

und wässrige sollen Geschäftsh-
alterung halber billig aus-
verkaufen werden.

Altmarkt 14, 2. Et.

Großdruck- Hähner-

und Schnelldruck-
Hähner, sofort zu verkaufen.

A. Sonnegaier,
Metzgerläger,

Steinpeißel bei Dresden.

Gute Villa

prächtiges Palais mit reich-
lich genehmigtem Bedauungs-
plan in reizender und direkter
Vage am Bahnhof bei einer
Großstadt, ist zu verkaufen oder
gegen ein rentables Gebiet,
Landgut, zu verkaufen. Offer unter
G. R. 970 durch die
Herren Haasenstein u.
Vogler in Chemnitz erbeten.

(H. 33174.)

Billa-Berkauf.

Reich. gebogene Villen
in Niederlößnitz mit schönem
Haus und Scheune, in gutem Zu-
stand, 2 Ecker Feld 1. Klasse,
mit wenigen Abgaben, ist wegen
jetz altherühmten und vorge-
zogenen Alters des Besitzers sofort
zu verkaufen. Die Fleischerei
liegt zwischen 4 hübschen Städ-
ten und hat eine ausgeschilderte
Rundfahrt. Kundt erhältet
H. Heyder, Gaststätte in
Mutzschen bei Grimma.

(H. 33174.)

Gasthaus

oder gehör. frequente

Restauration

wird baldigst zu pachten reif,
zu kaufen gelucht. Offer unter
S. O. 975 an Haasen-
stein & Vogler in Chemnitz.

Gutskauf.

Ein Haus, auch mehrere
Häuser, in Dresden zusammen,
im Kreise von 50-60.000 Thlr.,
werden zu kaufen gelucht, wenn
neben hoher Anzahlung ein
Ziegelfundstück bei Dresden
mit in Zahlung genommen wird.

Näheres in Dresden, Wohl-

mannstr. 15 part. lins.

Gasthof oder Restauration

wird in Dresden,
Altstadt Seite, mit vielen Ge-
boten, zu kaufen gelucht. Bl.
mit Angabe des Kreises erbetet
man unter R. F. H. in die
Exp. d. Bl.

Guts-Berkauf.

Ein wegen seiner günstigen
Lage sehr leicht zu bewirtschaft-
endes Landgut von 151
Acren gutem Areal, mit ele-
ganten Wohnhäusern u. durch-
weg solid gebauten Wirts-
schaftsgebäuden, seinem Leben-
und Todten Inventar, ist
bei einer Anzahlung von circa
1000 Thlr. preiswert zu verkaufen.
Offerten unter N. J. 426 die Herren
Haasenstein und Vogler in
Leipzig entgegen.

(H. 38063.)

Gutsverkauf.

Ein Landgut von sehr guter
Bodenfruchtbarkeit, 75 Acker
Areal umfassend, mit guten Ge-
bäuden, sowie Berg. lebendem
und totem Inventar, in leicht
veräußelnd und beliebt man
Offer unter N. J. 426 die Herren
Haasenstein und Vogler in
Leipzig entgegen.

Lenos

(Glanz-Bardege)
kaufte ich einen Posten der vor-
gerufen Salton wegen sehr
billig ein und offerre eine schöne
glaenzende Ware, alte Güte von
35 Pf. an.

Robert Böhme jun.
Gewandhausstraße,
Café français.

Jacquemets

habe ich noch einen artigeren
Posten an sehr billigen Preisen
abzuschlossen und verkaufe die-
selben

alte Güte von 30 Pf. an.

Robert Böhme jun.
Gewandhausstraße,
Café français.

einzig,
gekreist,
carrié.

Gros grains

(Doppel-Lüster)
hatte viele von einer recht verteilten
Vogel von den billigen Preisen bis zu
den besten Qualitäten und bitte
bei M. C. um zeitl. Beachtung.

Robert Böhme jun.
Gewandhausstraße,
Café français.

Zu verkaufen
für 25 Uhr, ein sehr gutes
Flügel,

6. Oct. mit sechser Eisen-
platte, silbern Ton, von
Wolff in Wien, Preis mit 7
C. Glanzrahmen u. l. w. für
125, 125, 125, 125 Uhr, einzige
zu 125 Uhr.

zwei Pianinos
und Flügel

von den bestrenmarmirten Fabrik
in jeder beliebten Farbe
Preis von 165 Uhr, an 1. Gallerie
in großer Auswahl.

Flügel
für 25, 25, 25, 25, 25, 25, 25,
25, 25, 25 und 250 Uhr, auf
vergessen.

1 Cabinet-Flügel,
kunstvoll, welcher für 25
verkauft wird, mit einem
äußerst schönen und bekannter
Meister und garantie zu ver-
kaufen.

M. Wolfgramm,
Pianoforte und Clavichord,
S. Salzgitterstrasse 1.
Schöne gute Pianos, näm-
lich sehr gut in Hause an.

Pianoforte-
Fabrik
von
Ch. A. Staudenraus

21 Pirnaischenstrasse 21,
empfiehlt Pianinos neuester
Konstruktion, verschönlich in Ton
und Ausführung. Weitere gute
Instrumente werden mit in Fabrik
angekommen. Pianinos
neuer zum Verkauf, so von
100 Pf. an 120 Pf.

1 Pianino
von Hagnp. in Dresden, noch
nicht neu, soll Innendecke halber
zu den billigen Preisen von 125
Uhr, verkauft werden.

Gute getragene
 Kleidungsstücke
 sind billig zu verkaufen.

Galeriestrasse 17, II.,
im Pianofesthäft von
Julius Jacob.

Gut jung, Mann in guter Teil-
nung, erste Bekanntschaft
einer j. Liebenow, Dame, Ges.
7. u. S. D. 11224 (C. d. Al. erb.)

Schweger Seife,
Kernseife,
Harzeise,
Elaineise,
Grüne Seife,
Waserglasseife,
Venetian. Seife,
Toilettenseife,
Waserglas,
Soda, calcinerte,
Soda, kristallisierte,
Potasche,
Weizenstärke,
Weizstärke

en gros & en détail.

Droguen-Handlung
J. W. Schwarze,
3 Scheffelstrasse 3.

Wirthshäfster-
Posten.

Der Wirthshäfster eines
Wirtshauses, in unmittelbarer
Nähe einer größeren Stadt
deutschland Gegend Böhmens,
mit ca. 1000 Menschen, wo
auffällig nur Milchwirtschaft
betrieben wird, wie ein außentypischer
Wirthshäfster, der
hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Eine Flügel
für Kaufmann, Fabrikvereine
oder Künstler passend, ist für
den billigen Preis von 100 Pf.
zu verkaufen.

1. Johannesstr. 1, I.
Fabrik von

Stellmacherei-
Gallerie

Gebke & Benedictus,
Schrifterstrasse 1.

Pony.

Sehr schöne Pony mit
neuem Sattelzeug für Her-
ren und Damen sind an
Unternehmer zur Dresdner
Vorstellung lebensweise zu
überlassen, zude. unter C.
1. 120 in die G. v. d. B.
erbeten.

1000 Centner
Eis

werden zu billigen Preis ab
Salzg. Coblenz verkauf.
Gef. Kaufleute unter W. Z.
1871 an die Annoncen-Erreden
von Haasestein u. Bogen-
berg in Coblenz erbeten.

Piano Corp-
Harp-Harmonium.

Das Piano Corp-Har-
monium ist die neueste
bedeutende Erfindung
der Herren Mason & Hamlin
in Boston, wo es ein neues
Musik-Instrument, welches
mit dem Harmonium verbunden
ist, doch sehr verschieden mit der
früheren gewöhnlichen Percu-
sion-Mechanik zu verwechseln.
Dagegen empfiehlt sich einige gute

Harmoniums,

ganz billig zu verkaufen.

H. Wolfgramm,
Pianofabrikant,
8 Wilsdrufferstrasse 8.

Zu äußerst billigen Preisen:

Caffee
nur gute, reichhaltende Sor-
ten, das Pfund 105—160 Pf.

Zucker
Preis 42—47 Pf. in Broden, ge-
mahlen 44 u. 45 Pf. br. Brod,
5 Pf. 20 u. 22 Pf. empfiehlt

J. Dürrlach,
strasse 14.

Spiegel

jeder Art und Größe sehr billig

Pirnaischenstrasse 9.

E. R. Fischer u. Co.,

Spiegelhaftrift.

Bünes
Roggen-Brot
1. Sorte 4 Pf. 48 Pf.
2 Pf. 24 Pf.
empfiehlt R. Friedrich,
Bismarckplatz 6
und Winkelmannstr. 3.

Zschins,
Revolver,
Terzerole
nebst Munition in vieler Aus-
wahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

J. W. Ludwig,
28 Badergasse 28.

Reelles
Heiraths-
Gesuch.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,
dann zu ertragen bei Herrn
Zapp, Fabrikstrasse 25.

Ein gut pensionierter, vor Kur-
zem Witwer geworber Be-
amter, Vater von drei bereits
gut versorgten erwachsenen Kin-
dern, im degenreinen 62. Lebens-
jahr stehen, aber noch gesund
und kräftig erscheint, nicht für
sein weiteres Leben nach Edlau
des Trauerspiels eine treue Ge-
fährtin. Sein Anpruch besteht
auffällig außer möglichst
fröhlicher Gesundheit in einem
händelichen wirtschaftlichen Sinn,
verträglichem Eiderndcharakter,
der hier mit den ausgesuchtesten
Zeugnissen über seine beredtsten
und praktischsten Kenntnisse in
der Milchwirtschaft ausweisen kann
und dessen Frau ebenfalls hin-
reichend praktische Kenntnisse in
der Kästnerkunst und nach
zuweilen im Stande ist, das sie
sich bereits in höheren Milch-
wirtschaften beweisen hat,<

Sächs. Nähfadenfabrik (vormals R. Heydenreich).

Ich halte es weder in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aussichtsraths obiger Gesellschaft für notwendig, noch bin ich für meine Person geneigt, mit dem vormaligen Director der Sächsischen Nähfadenfabrik, Herrn Victor Dürrfeld, in eine öffentliche Discussion mich einzulassen, da es aber nach der in Nr. 191 d. Bl. von Herrn Dürrfeld erlassenen Bekanntmachung — wenn solche unberichtigt gelassen würde — den Anschein gewinnen könnte, als sei bei der Entlassung des Herrn Dürrfeld vom Aussichtsrath pflichtwidrig gehandelt und als sei jene Entlassung auf einseitigen Betrieb des Herrn Commerzienrat Heydenreich verfügt worden, so erkläre ich hiermit berichtigend, dass die Beendigung des Vertragsverhältnisses der Gesellschaft zu Herrn Dürrfeld überhaupt nicht vom Aussichtsrath veranlaßt, sondern durch Kündigung des Herrn Dürrfeld selbst herbeigeführt worden ist und dass die als unumgänglich erkannte vorzeitige Entlassung desselben aus einem von Herrn Commerzienrat Heydenreich nicht provocirten Beschlusse des Aussichtsrath verhüttet.

Ich bin gern bereit, jedem Actionär diese Thatsachen durch Vorlegung der Acten nachzuweisen und alle sonst gewünschten Ausklärungen und Auskünfte zu geben, werde aber an etwaige weitere gegen den Aussichtsrath oder einzelne Mitglieder desselben gerichtete Angriffe und Verdächtigungen nichts weiter erwidern.

Dresden, am 9. Juli 1876.

Oswald Matthäi,

Vorsitzender des Aussichtsrath der Sächsischen Nähfadenfabrik (vorm. R. Heydenreich).

Maschinen-Fabrik Augsburg.

Neue

Kälte-Erzeugungs-Maschine, Patent Linde.

Zur Abkühlung von Kühlzonen, z. B. Wierzehre, Trinkwasser u. dergl., zur Luftkühlung und Ventilation, z. B. in Gärkellern, Kästen- und Brennhäusern u. zur Eisfabrikation, Kosten für 50 Kw. bis je nach Größe der Maschine, 13—50 Kr. Preis. Prospekt steht zu Diensten.

Neues Desinfectionsmittel!

Da alle bisher verwendeten Mittel irgend einen Nachteil mit sich führen, so wird eine neue Zusammensetzung gewiss günstige Anwendung finden, die sich durch **Gernholigkeit**, leichte **nichtstaubende Streuform** und **große Billigkeit** auszeichnet. Ein solches Mittel ist **Eisenchlorid**, als **Antisepticum** längst berühmt, in eine streudbare Form gebracht, welche als

Wollmar's Desinfectionsmittel

von heute an der gefälligen Beachtung und Verwendung empfohlen wird, um Aborte, Waschsalons, Duschkabinen, Schleusen, Nachtschränke, leicht haulende Abfälle aller Art u. dergl. **geruchlos** zu halten.

Wie seit Monaten bereit gemachten Probeversuche haben die Überzeugung gebracht, dass dem Publikum dadurch ein **vorzüglich wirksames** Mittel geboten werde, dessen niedriger Preis eine vielzählige Anwendung ermöglicht, um einem vielverbreiteten Uebelstande in den verschiedenen Häusern abzuhelfen.

Wollmar's Desinfectionsmittel

nebst Gebrauchsanweisung ist im Parfümäschchen à 2½ Kr. und in Flaschen von circa 100 Kr. zu 10 Pf. vorläufig zu haben bei Herrn **Herrmann Roeh**, Altmarkt, Weigel & Zeeh, Altkönigstraße, **Franz Schaal**, Altmöncke, **C. M. Preischneider**, Almonstraße, **Gustav Hentschel**, Steinstraße, **Franz Henne**, Almaliestraße, **Friedrich Wollmann**, Hauptstraße, **Schmidt & Gross**, Hauptstraße, **Gustav Manni**, Rossmarkt, **John Rabe**, Fleischstraße, **Bennio Hennig**, Schäferstraße, Haupt-Depot: **Julius Garbe**, Hauptstraße. Fabrik von **B. Wollmar**, Wügeln bei Pirna.

Dresden, den 10. Juli 1876.

Am Mittwoch erscheint Nr. 16

W. Bernhardi's Journal

Dieses Blatt, welches inhaltlich eine reiche Auswahl vorzülicher Erzählungen aus den besten deutschen Schriften bringt und ein auf der Höhe der Zeit stehendes, mit trefflichen Bildern geschmücktes **Witzblatt** gratis angibt, hat mit einem Folge sehr deutlich, der gerade als **unerhörbar in den Annalen der deutschen Journalistik** bezeichnet werden kann.

Regelmäßige Abonnements werden nicht nur von der Redaktion, sondern auch von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen, und können bei schlechterer Bestellung die in Nr. 15 enthaltenen Anlässe der Erzählungen noch nachgeschickt werden.

Quartalspreis: 1 Mk. 20 Pf. einzelner Preis pro Nummer 10 Pf.

Colporteur findet sich Mittwoch Vormittag 9 Uhr in der **Expedition von W. Bernhardi's Journal** Neugasse Nr. 23.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr eines Theiles des beim Grundgraben des neuen Bandwirktorfbauwerks aus der Pillniger Straße zu gewinnenden Bodens, von beläufig

3000 Kubikmeter gewachsenen Bodens

ist an den Mindestforderungen und noch im Laufe dieser Woche mit der Grundgrabung begonnen werden.

Preisofferten sind schriftlich bis Dienstag den 11. d. M.,

Abends 5 Uhr, in dem Bureau des unterzeichneten Bau-

verwalters, kleine Schiebstraße Nr. 12, abzugeben.

Dresden, am 8. Juli 1876.

Canzler, Bandwirktorfbauer.

Frische Speisebutter, **Pianinos**, **Pianoforte**

das Pfund 88 Kr., im Ganzen in Auswahl sehr billig. Schlosser

bildet. **Johannes Dorfman**, gasse 19. II.

Trauringe

aus Achtem Gold double

versaute ich an dem niedrigen Preis das Stück zu 1 Thaler.

F. G. Petermann,

Dresden, 10 Galeriestraße 10.

für Krebs, Polypen, Marschwamme, trans-
fascia, Geschirröthe, Flechten, offene alte
Weinschäden, überhaupt für alle an Hautkrank-
heiten Leidende, bin ich fröh bis 10 Uhr, Nachmittag
von 1—4 Uhr in Kochstraße, Vordergasse 28 b, zu sprechen.

Dr. Bahrs.

Im Bazar

Neumarkt 11, 1.

neu angekommen eine Partie
Spiegel, Polster- u. Kastenmöbel,
Federbetten, Matratzen u. Bett-
stücken zum billigen Verkauf.

Rabenauer Möbel zum
Rabattpreis und nimmt Be-
stellungen entgegen.

C. Rantzsch, Neumarkt 11, 1.

Zwei Pferde,
gesund und fehlerfrei, für jedes
Rabattpreis passend, stehen zum
Verkauf in der

Dampfmühle Strehlen.

vorzüglich schöner
1874er Zettlinger Mosel,
pro Blaube 1 M. mit Blätter.
Heinz Weber, Weinhandlung,
Kleine Blauegasse 57.

F. G. Petermann

in Dresden, Galeriestraße 10.

Zug gesucht.

Ein Herr wünscht als Theil-

nehmer in einen Zug-Bacht mit

einzelne fischer befreit.

Leinwand, **Trunkstück**, **Wagen-**

und Rechten — auch dreifach:

Volzt. Mit zu Kronenfeldt.

Bekanntmachung.

Nächsten

25. Juli dieses Jahres,

Nachmittags 11 Uhr,

soll das bei Stat. 183 + 30 der im Bau begriffenen Schandauer-Niedzäder Staats-Eisenbahn in der Klin. Schönbach gelegene döbereiße fälschliche Arbeiter-Speisewand, jedoch mit Ausicht auf den Gründen und Boden, auf welchem das Gebäude steht, an Ort und Stelle an den Meistertenden unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Abbau versteigert werden.

Erreichungslustige werden hierzu eingeladen.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen im Gasthause zu Schönbach aus, diefelben können auch vorher im gleichen Hauptverwaltungsbureau, Füllbachstrasse 11, eingesehen im Bau-Excellenbüro zu Neustadt bei Trossen eingesehen werden.

Dresden, den 8. Juli 1876.

Der Königliche Kommissar für den Bau der Schandau-Niedzäder Staats-Eisenbahn.

Opelt.

Freiwillige Versteigerung.

Ein im Badeort Pegau bei Augustusbad gelegenes Gut, ca. 48 Hektar Areal, jedoch holzleer, soll, da die Gebäude abgebrannt und die Waldfläche darauf 4920 Mark beträgt, Sonnabend den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Rosenkranz'schen Gasthof zu Schönborn bei Niederwürschnitz versteigert werden. Bedingungen sind beim Gutshof, Karl Schmidtschen, dafelbst einzusehen und werden auch vor der Auction bekannt gemacht.

Die Besitzer.

Palmzweige, schön und billig, empfohlen E. Braun, Friedrichstraße 24.

Blitzableiter, Haustelesgraphen werden unter Garantie zu festen Preisen ausgeliefert von

Fr. Heydrich, Telegrafen-Van-Auktions, Dresden, Ferdinandstr. 19.

Ein Wirtshaus, prächtiger Dekor und Wohltrieb, in den letzten Jahren idyllisch ruhig, nicht unmittelbar und sicher von drei Kindern, von denen nur noch eins die Schule besucht, reicht sich mit einer Garde-Fliegers oder Wohltriebwelt oder auch mit einer Jugend in dem Alter von 40 bis 50 Jahren wieder zu verschließen. Wirthen obiger Eigentüm oder Jungfrauen, welche ein Vermögen besitzen, welches dem Sachenenden mindestens angemessen ist, sich eine höhere Güte gründen wollen und Wohltritt sind, mit einem durchaus rechtlichen, vertraglichen und unbedenklichen Manne in eheliche Verbindung zu treten, werden erlaubt, werden jedoch nicht anonyme Adressen auf diese reell gemeinte Ehe abzugeben unter

L. 100 in die Greve, d. Bl. gefällig niedergezogen.

Vertragsfreiheit ist selbstverständlich.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Compagnon-Geschäft. Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge Wert zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl. zu legen.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Wappen — **Compagnon-Geschäft**.

Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge etwas zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl. zu legen.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Wappen — **Compagnon-Geschäft**.

Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge etwas zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl. zu legen.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Wappen — **Compagnon-Geschäft**.

Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge etwas zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl. zu legen.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Wappen — **Compagnon-Geschäft**.

Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge etwas zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl. zu legen.

Steinzeug — **Portland-Cement**, englische u. Stettiner Marken, Schiffsscheer, Pech, Harz, vergründet

Patent-Wagenbett empfohlen zu billigen Preisen A. W. Schneider u. Co., 10. Sachsenstraße 16, Rathaus, Dresden.

Wappen — **Compagnon-Geschäft**.

Zu melnen seit 10 Jahren besteht. Lombard-Geldbrief suchte ich einen kleinen Bildner, der eine Versteigerung an einem Kabinettgehäuse in August steht, wünscht sich zu versteigern. Junge möglichst altschneidende Damen, vergründet, die diesen Gefüge etwas zu geben wollen, werden gebeten, ihre Briefe mit Angabe der Verhältnisse und unter Bezugnahme der Photographie, die eben veröffentlicht ist, unter M. G. an die Greve, d. Bl

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute großes Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Erdmann Puffholdt.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Theodor Fleibiger.

Stadt-Park.

Am Gewandhausplatz.

Heute Dienstag:

Grosses Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister

A. Trenkler

mit der Kapelle des K. S. 2. Grenz-Reg. Nr. 101,

„Kaiser Wilhelm“.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnement-Billetts sind im Cigarrengeschäft von

Otto Petschke, Badergasse 6, zu haben.

V. Wohl.

J. A. Helbig's Etablissement.

(Elb-Terrasse.)

Bei ungünstiger Witterung:

Heute Dienstag

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem Musikkorps des K. S. Leibregimentes

Regiments Nr. 100 unter persönlicher Leitung des

Herrn Musikkapellmeister

A. Ehrlich.

Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. à Berlin.

NB. Abonnement-Billetts, 5 Stück 1 Mark 50 Pf., sind

an der Hauptgasse zu haben.

Schillergarten in Blasewitz

Heute Dienstag:

Abend-Concert

von H. G. Stabstrompeter und Trompeter-Wirt des Herrn

Friedrich Wagner

mit dem Trompetenkorps des K. S. Garderoben-Regiments,

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Köhler.

Abonnement-Billetts an den Kassen.

Morgen Mittwoch Abend-Concert im S. Gr.

Grosse Wirthschaft

im Sgl. Großen Garten.

Heute Dienstag

Ein-Strauß- u. Wagner-Abend

mit

Feuerwerk und Illumination.

Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister

C. Werner

mit der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. Nr. 109 „Felix Georg“.

Orchester 50 Mann.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ergeben Ferrario.

Abonnement-Billetts sind im Cigarrengeschäft des

Herrn Janke, Spiegelgasse 3a, sowie 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der

Gasse zu haben.

Dienstag den 11. Juli 1876

Großes Doppel-Concert

in dem großen Garten des Feldschlößchens,

aufgeführt von 2 Musikkorps unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters

Sehübert u. des Herrn Musikkapellmeisters Werner vom

Schloss-Hof, 105 mit ganze Kapelle, zum Besten der

Unterrichts-Kasse und des Haushalt-Fonds des

Arbeiter-Vorbildungs-Vereins.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Den Verkauf der Billets haben glücklich übernommen die Hofs

kasse von Burdach, Salzgasse 17, Herr Aug. Schulze,

Zanthanstraße 11 im Garten und Herr Dreher, Klostergasse.

Der Vorstand.

Bei ungünstigem Wetter wird das Concert ver-

schoben.

Restaurant Lüdike's Wintergarten.

Heute Dienstag, Nachmittagspunkt 4 Uhr, Beginn des

Prämiens-Vogelschickens,

rohes Concert von Den. Musikkapellmeister 2. Gärtner mit seiner

Kapelle (Gärtner 20 Mann). Bei eintretender Dunkelheit

brillante Illumination des ganzen Etablissements.

Anfang des Concertes Nachmittags 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Die Abonnement-Billetts zu den Familienabenden haben Gültigkeit.

NB. Abonnement-Billetts 6 Stück 1 Pf. sind vorher zu entnehmen in der Cigarrengeschäft von Herrn Max Uhlig, große

Blechstraße, und im Restaurant.

Mittwoch Fortsetzung des Schickens, Concert von obiger

Kapelle. Abends großes Brillant-Feuerwerk.

Pöfelsleisch, à Pfund 70 Pf.

Jung, mild, frei von Trieben, empfiehlt

J. Bertram, Galeriestr. 16.

Ausstellung

der blühenden

Yucca recurvata,

selbstgezogene, 14 Fuß hohe Exemplare in nie gebliebenen Schönheit. Blätterstiel mit ca. 100 Blättern.

Wasserstraße 4, Ecke der Kurfürstenstraße.

Eintritt 25 Pf. Alle geeignete Blumenlebäder und Glass-

Wasser sind hiermit zur Belebung meines kleinen blühenden

Yucca-Waldes freundlich ein. Photogr. Aufnahmen von

Herrn Carl Göde sind in der Kunsthändlung Ernst Arnold,

Schloßstraße, zu haben.

Wertungsvoll II. Jenike.

Garten-Restaurant „Zum Königstein“.

Prinzessinstraße 11.

Heute großes Frei-Concert,

verbunden mit Illumination und Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. Wertschätzungsvoll W. Krause.

Bei ungünstiger Witterung morgen.

Concertgarten

Neuer Berliner Bahnhof.

Morgen Mittwoch den 12. Juli:

Großes Gartenfest

mit neuen Kinderbelustigungen u. Präsentiertheilung

ie. ie. G. Bachhoff.

Stadt Metz.

Nr. 6 Kaiserstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr an Weinfests, später verschiedene Sorten

frische Wurst.

Carl Henning.

Restauration am Morizmonument.

Heute, bei ungünstiger Witterung:

Feines Frei-Concert, Anfang 7 Uhr,

worauf ergebnist einladet

G. H. Breitfeld.

Gasthof Rücknitz.

Mittwoch, Mittwoch den 12. Juli: Potage mit Huhn,

Küskäuschen und von 6 Uhr an entreefreien Concert.

I. Tegel.

Restaurant Boulevard.

Heute Dienstag:

Großes Frei-Concert,

wozu eine reichhaltige Speisetafel und kostbares Guimbard

Bier empfiehlt

M. Schlechter.

Brauerei-Restaurant Gambrinus.

Heute, sowie jeden Dienstag Abend:

Huhn mit Potage.

Wertschätzungsvoll O. Krebsheimer.

Zu dem heute Dienstag den 11. Juli stattfindenden

Prämiens-Vogelschickens

und Concert

im Restaurant Zufriedenheit, Frankenstraße 21, (Anfang 4 Uhr),

lädt freundlich ein

Robert Dietrich.

Von 8 Uhr an Ball.

Das Comitee.

National-Tunnel, Reichsstraße 1,

fr. altes Pilsner Bier, Lichtenhainer, Berliner

Weissbier, preiswürdige Weine, außer dem Hause die

besten.

Restaurant zur Herzogin Garten,

7 Ecke der Ostraallee 7:

Heute Dienstag: Sextett-Concert v. Hrn. Musikkapellmeister Lange.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Wertschätzungsvoll II. Neidhardt.

Von 3 Uhr an frische Käseläufchen.

F.A.G. Helbig's Etablissement

Nr. 18 Zahnsgasse Nr. 18,

empfiehlt sein

M. Liebotschaner,

prämiert auf der Welt-Ausstellung zu Wien 1873.

fr. echt Culmbacher, Feldschlösschen-Lager- und

Gambrinus-Eis-Bier. Diners und Soupers à part

von 2 Mark an, à la carte zu jeder Tagesszeit.

ab Wien.

Durch den gegenwärtigen niedrigen Preis der österreichischen

Gäste - ca. 1 Pf. 10 - stellen sich österreichische Weine

besonders billig.

Brüder Kreys in Wien,

Weingroßhandlung, Himmelpfortgasse 5,

empfehlen kleinste österreichische u. ungarische Rotweine,

Vöslauer, Grüner - 35 Pf. 25-50 Pf. d. Pf.</p

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann im Alter von 27 Jahren, Wittwer, von angenehmem Aussehen, sehr vertraghafter Charakter, im Besitz eines Vermögens von 30,000 Mark und Inhaber eines seit mehreren Jahren hier am Platze bestehenden und sehr geschätzten Geschäftes, sucht auf diesem Wege eine Verlobte gesucht. Wünsche, eine Dame im Alter von ca. 21 Jahren, welche auf dieses Jahr ernst gewünscht. Voraussetzung wollen, ein angenehmes Temperament, einen lebensvollen Charakter, eine Bildung und ein gleiches Vermögen besitzen, werden höchst erachtet, ihre Herkunft soll genauer angegeben werden. Eine Photographie kann nicht vorliegen. S. A. 11. 11. in Nr. 10 p. 222. niedergeschrieben.

Zu dies. Gelehrt natürlich reell ist, haben auch ansonsten Anstrengungen, welche genügende Vorlesungen zu einer weiteren Aussicht angewandt, besonders Berichtigung. Der Preis wird freimale 20 Prozent als Gegenjahr zugeschlagen.

ff. Schweizer- Butter

alte Weiden Donnerstag von 3 Uhr an bis Freitag 12 Uhr von mehreren Küchenmeistern zu haben Neustadt, Posthof, Hauptstraße 11, Halle n.

Bosamenteu

aller Art verkauft zu billigen Preisen und werden Pferdewagen tragen und auf ausgestellt bei Otto Stiehner, Komische Straße 14.

Theater, Concerte, 11. Juli, postal Unter-Vorstadt, Dresdnerstr. 21.

K. Hoftheater, Altstadt, Obermarkt.

(In der Neustadt.)

Don Carlos, Infant von Spanien.

General- und Ober-Offiziere vom Kaiser.

Ernst II., König von Sachsen.

General- und Ober-Offiziere vom Kaiser.

General- und Ober-Offiziere vom Kaiser.